JAHRGANG XVI HEFT 1 JANUAR 1917

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMKUNST

HERAUSGEGEBEN VON DR. C. H. BAER

Aus dem Inhalt:

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel; die Universität zu Zürich; das Kunsthaus zu Zürich; das Gebäude der Baugewerbs-Berufsgenossenschaft zu Karlsruhe; das Haus der Frau Bassermann zu Mannheim.

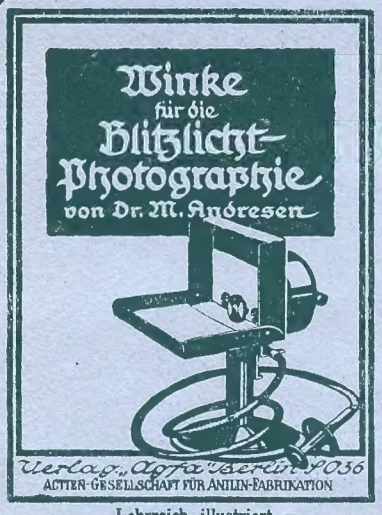
Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe
Gemälde nach neuzeitlichen Wohnräumen
mit Text von Karl Widmer, Karlsruhe

1 9 1 7

VERLAG JULIUS HOFFMANN / STUTTGART

WÄHREND DES KRIEGES: JÄHRLICH 4 HEFTE. IN DEUTSCHLAND U. ÖSTER.-UNGARN 8 M. IM AUSLANDE 10 M. EINZELNE HEFTE M. 4.

LEIBNIZ-KEKS



Lehrreich, illustriert.
Kostenlos
nebst „Agfa"-Preisliste 1917
Durch Photohändler oder vom Verlag

Photographie mit „Agfa"-Blitzlichtartikeln ein gefahrloses Vergnügen

Höchste Verbrennungsgeschwindigkeit / Stärkste Leuchtkraft / Geringste Rauchentwicklung / Keine explosiven Bestandteile / Bequemes Hantieren / Größte Sauberkeit / Sparsamer Verbrauch

„Agfa" - Blitzlicht - Blitzlampe - Blitztabelle } Patentiert

oder

deren Vereinigung:

„Agfa"-Kapselblitze

Bezug durch Photohändler

„Agfa", AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILINFABRIKATION, BERLIN SO. 36

Hoffmanns Haushaltungsbuch für 1917

ist jetzt erschienen und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Preis 2 Mark

Der Verlag JULIUS HOFFMANN in STUTTGART liefert nur dann, wenn der Betrag einschliesslich Porto Mark 2.30 zum voraus eingesandt wird.

❖ Werkstätten Bernard Stadler ❖

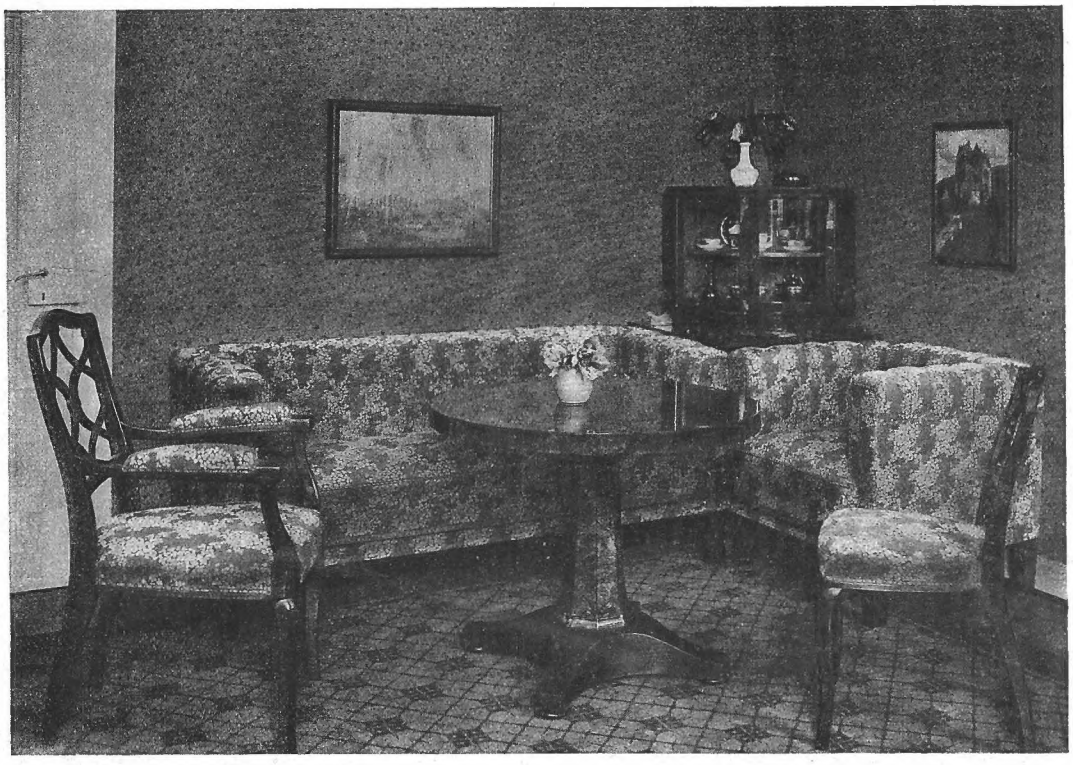
Paderborn

Wohnungs-Ausstellungen mit künstlerisch durchgeführten Zimmer-Einrichtungen

Berlin W 30	Bremen	Cassel	Düsseldorf	Hamburg	Leipzig
Viktoria Luiseplatz 12 a	Georgstraße 64	Hohenzollernstraße 35	Bleichstraße 9	Bergstraße 14	im Hause August Polich

Ständige Reisevertretungen in: Bielefeld, Frankfurt a. M., Hannover.

Ganz Deutschland wird durch unsere Vertreter regelmäßig bereist. Auf ernstliche Anfragen entsenden wir gern unverbindlich einen Vertreter zur Vorlage unserer Entwürfe.



Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker. Die gesamte Innenausstattung ist unser Feld, unser Streben geht auf ehrliche Arbeit, neuzeitlichen Geschmack und entgegenkommende Lieferung! Unser Betrieb ist im wesentlichen auf Einzelanfertigung nach vorhergehender Bestellung eingerichtet. Daneben führen wir erprobte Formen, in denen durch gleichzeitige Anfertigung mehrerer Stücke eine Reihe besonders preiswerter, sofort greifbarer Zimmereinrichtungen geschaffen ist. Unsere Möbel sind gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit. Unsere Entwürfe von Max Heidrich zeichnen sich aus durch die feinfühlig abgewogenen Verhältnisse der Formen und das Zur-Geltungbringen von Wuchs und Maserung des Holzes.

Auserlesene Auswahl von Bezug- und Vorhangstoffen, Tapeten, Teppichen, Beleuchtungskörpern und kunstgewerblichen Kleingerät.

Lieferung auf unsere Kosten und Gefahr frei in die Wohnung.

Neues Preisbuch J. 1 Mark 1.—.

durch die
feuersichere
gepresste
u. gefalzte
Imperial-Metalltür
D. R. P.

Vereinigt die Vorzüge der Feuersicherheit, Stabilität und des gefälligen Aussehens i. hervorragender Weise; von allen massgebenden deutschen Behörden und den Versicherungsgesellschaften als feuersicher anerkannt. Vom Kgl. Polizei-Präsidium Berlin genehmigt.

Deutsche Metalltüren-Werke
Aug. Schwarze, Brackwede i. W.
BERLIN N. W. 7, Unter den Linden 39.

KREFELDER
TEPPICHFABRIK
AKTIENGESELLSCH.
Abgepasste Tournay Teppiche
Abgepasste Bouclé Teppiche
MARKE KATEKA
Tournay und Bouclé
Läufer u. Rollenware
Auszeichnungen: Königl. preuss. Staatsmedaille 1902, Paris 1900
Düsseldorf 1902, Dresden 1906, Brüssel 1910, Leipzig 1913

„Grablegung", modelliert von Professor Heinrich Wadere, ausgeführt für ein Grabmal in Marienbad.

Aug. Stösslein · Dresden A 21
früher Werkstätten für Friedhofskunst, Plauen i. V.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Grab- und Kriegerdenkmälern
sowie sonstigen
Denkmälern und Brunnen u. dergl.
einschließlich Übernahme des Versetzens an Ort und Stelle, speziell in
dichtem Kirchheimer und Krenzheimer Muschelkalk
Langjähr. Erfahrung. Eig. Werkstätten direkt am Bruchort. Beste Empfehlungen.

Dr. Fr. Schoenfeld & Co
Düsseldorf.

S&C Feinste Künstler-Ölfarben
S&C Skizzen-Ölfarben
S&C Temperafarben
S&C Wasserfarben
S&C Wasserfeste Tuschen

Maltuch.
Alle Mal- und Zeichengerätschaften.

A. von Gleichen-Rußwurm

DIE SCHÖNHEIT

Ein Buch der Sehnsucht

Gleichen-Rußwurm unternimmt es in diesem Buche, uns darzulegen, was die Weisen und Dichter aller Zeiten und aller Völker unter Schönheit verstanden, und wie sie die Strahlen dieser Sonne auf Denken, Fühlen und Leben hinleiteten; er gibt damit das Anziehendste und für unser inneres Leben Wertvollste aus der ganzen Geistesgeschichte der Menschheit. Hier sind die reichsten Schätze, die edelsten Kostbarkeiten gesammelt, und zwar mit völliger Beherrschung des einzelnen und der Übersicht, mit der reizvollsten Anordnung und inneren Verbindung, mit der Kunst, das Schwierigste einfach, klar und schön darzustellen. Was aber der bedeutenden Stoffmasse Leben und Farbe verleiht, das ist vor allem, daß sie nicht nur zusammengetragen, sondern aus dem innern Erleben des Verfassers heraus zu künstlerischer Einheit und Eigenart gestaltet ist. Selbst für den Kenner wie viele frische Eindrücke, neue Seiten, willkommene Anregungen! Das geistig-sittliche Leben und die Kulturformen der verschiedenen Zeitalter erscheinen wie in einem alles einzelne aufhellenden und klärenden Lichte. An den Höhepunkten entwickelt die Darstellung solch strahlenden Glanz und durchdringende Wärme, daß sie dem Leser Stunden des edelsten geistigen Genusses und wahrer Erhebung verschafft.

Preis 6 Mk., Leinwand 8 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

Coswig-Tapeten!

Die führende deutsche Marke

Verlangen Sie die Sonder-Auswahlen bei Ihren Lieferanten

Tapetenfabrik Coswig G. m. b. H.

Coswig bei Dresden

Neueste Sonderkarte:
Biedermeier / Auswahl Coswig

Aufklärungsschriften und Verzeichnis 15 auf Wunsch direkt

Lichtken & Friederichs

KÖLN a. Rh. **Möbel-Fabrik** KÖLN a. Rh.

Künstlerische
Wohnungs-
Einrichtungen

⚙ ⚙

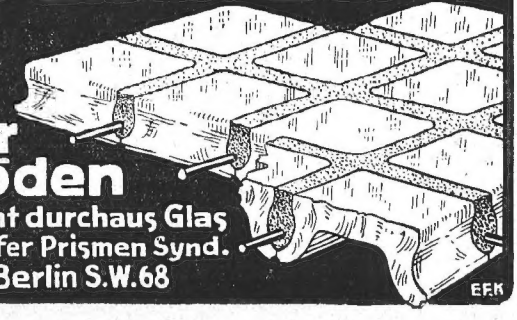
Grosse
Ausstellung
fertiger
Wohnungs-
Einrichtungen

⚙

Vollständiger
Innenausbau
von Villen
und
Wohnhäusern

Glas-Eisen-Beton

System
Keppler



Dächer
Fussböden

Unteransicht durchaus Glas
Deutsches Luxfer Prismen Synd.
G.m.b.H. Berlin S.W.68

EFK

Goldene Medaille

Internationale
Baufach-Ausstellung
Leipzig 1913

Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe
Gemälde nach einem deutschen Wohnraum

XVI MODERNE BAUFORMEN 1917

NEUERE WERKE VON CURJEL & MOSER

Mit dem Aufnahmegebäude des neuen badischen Bahnhofs in Basel haben Curjel & Moser, Karlsruhe bis jetzt ihre bedeutendste Arbeit auf dem Gebiet der modernen Bahnhofsarchitektur ausgeführt. Der Bau ist als Abschluß einer gewaltigen, der badischen Staatsbahn angehörigen Verkehrsanlage im Jahr 1913 vollendet worden. Die praktische Aufgabe war hier durch die besonderen Bedürfnisse eines als Durchgangsstation angelegten Grenzbahnhofs, dessen Einrichtung durch den doppelten Apparat eines deutschen und schweizerischen Zollamtes vermehrt wird, des näheren bestimmt. Wenn damit die Grundrißbildung durch die technische Aufgabe in der Hauptsache festgelegt war, so ist dafür die architektonische Durchführung, die Gruppierung und künstlerische Gestaltung der Räume und die Entwicklung des äußeren Architekturbildes das selbständige Werk des Architekten. Der gesamte Bau zerfällt in zwei Hauptflügel: den deutschen und den schweizerischen, die im großen und ganzen durch die zentrale Schalterhalle von einander abgetrennt werden. Die Schalterhalle ist als monumentaler Hauptraum von 25 Meter Tiefe und 20 Meter Scheitelhöhe mit einem Eisenbetongewölbe abgeschlossen. Sie tritt auch nach außen als Mittelpunkt des Ganzen in die Erscheinung und wird zugleich als Haupteingang betont, indem sie als überragende Giebelhalle aus der Flucht hervortritt und auch durch plastischen Schmuck (Statuen von Bildhauer Oskar Kiefer in Ettlingen) bereichert wird. Das Material der 230 Meter langen Fassade ist gelber Keuper. Der Flügel links von der Schalterhalle enthält die deutsche Abteilung mit den Warte- und Restaurationsräumen. Dadurch daß der große Speisesaal I. und II. Klasse nach der Straße zu im Halbkreis abschließt, entsteht das zweite Hauptmotiv für die Gliederung des Baukörpers: die vorspringende Halbrotunde. Sie erhält ihr Gegengewicht am entgegengesetzten Flügel — dem schweizerischen Teil — durch den 30 Meter hohen Turm, der praktisch als Uhrträger motiviert ist und dadurch, daß er in die Achse der Hauptzugangsstraße von der Stadt her gestellt ist, zugleich als weithin sichtbarer Wegweiser zum Bahnhof dient. An den deutschen Flügel, von der Straße zurückgelegt und von ihr durch einen architektonischen Gartenhof abgetrennt, schließt sich der fürstliche Empfangsraum mit seinen Nebenzimmern an. Indem sich so die innere Gliederung des komplizierten Bauorganismus in die äußere Erscheinung fortsetzt, entstand bei aller sachlichen Einfachheit und monumentalen Ruhe der Formen doch ein reiches und rhythmisch belebtes Architekturbild. Im Innern ist namentlich auf den Gegensatz zwischen den eigentlichen Verkehrsräumen, deren monumentaler Charakter vor allem durch die Schalterhalle bestimmt ist und den für Erholung und Ruhe bestimmten Abteilungen besondere Sorgfalt verlegt worden. In der intimen und behaglichen Gestaltung der Warte- und Speisesäle liegt ja ein Hauptfortschritt des modernen Bahnhofsbaus gegen die schematische Nüchternheit der älteren Bahnhöfe.

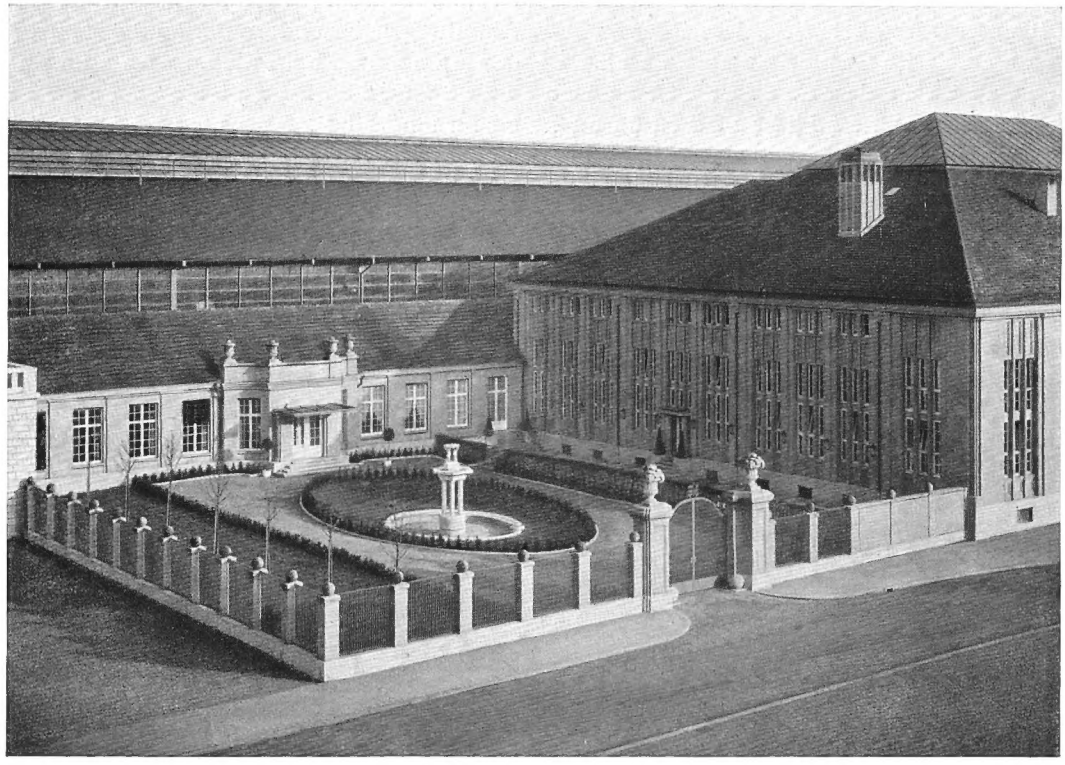
Etwa gleichzeitig mit dem Basler Bahnhof ist auch die (1914 vollendete) Züricher Universität entstanden. Das Gebäude steht, hoch die Stadt überragend und das Stadtbild krönend, auf dem Hügel neben dem von Semper erbauten Polytechnikum. Im Gegensatz zu Sempers regelmäßigem Renaissancebau schufen Curjel & Moser einen Bau von freier, unsymmetrischer Gruppierung. Der Grund dafür war von vornherein in der unregelmäßigen Beschaffenheit des Geländes gegeben. Danach teilt sich der Gesamtbau in zwei etwa gleiche Teile, von denen der eine — das biologische Institut — vor den andern — das Kollegiengebäude — um einige Meter vortritt. Jeder dieser beiden Teile bildet in sich einen geschlossenen Organismus, dessen Räume jeweils um einen Lichthof gruppiert sind, nach dem zu auch die Zugänge zu den einzelnen Stockwerken liegen. Für die äußere Erscheinung des Bauwerks ist vor allem die Auflösung der Flächen in Fensterpfeiler und große Lichtöffnungen charakteristisch. Indem diesmal der Forderung, daß die Hörsäle und Uebungsräume viel Licht brauchen, in besonderem Maße Rücksicht getragen worden ist, ergab sich so eine typische Zweckform des modernen Hochschulgebäudes: es ist das erste Beispiel dieser Art in der Schweiz. Die Formen zeigen im Aeusseren wie im Inneren sachlichste Einfachheit; dafür wurde der Schmuck auf wirkliche Kunstwerke (Bauplastik von Hermann Haller u. a.) konzentriert. Das Problem, die beiden verschiedenen Teile des Gesamtbaus in eine

künstlerische Einheit zusammenzufassen, wurde durch die Anlage des — auch im Bauprogramm vorgeschriebenen — Turms gelöst. Als Bindeglied zwischen dem vorspringenden und zurücktretenden Flügel gestellt, bildet er zugleich das Hauptmotiv der senkrechten Gliederung des Baukörpers. So beherrscht er als Mittelpunkt des Gebäudes und seiner Umgebung das gesamte Stadtbild bis weit in die Landschaft hinein und verleiht damit dem öffentlichen Charakter des Bauwerks seinen stärksten monumentalen Ausdruck.

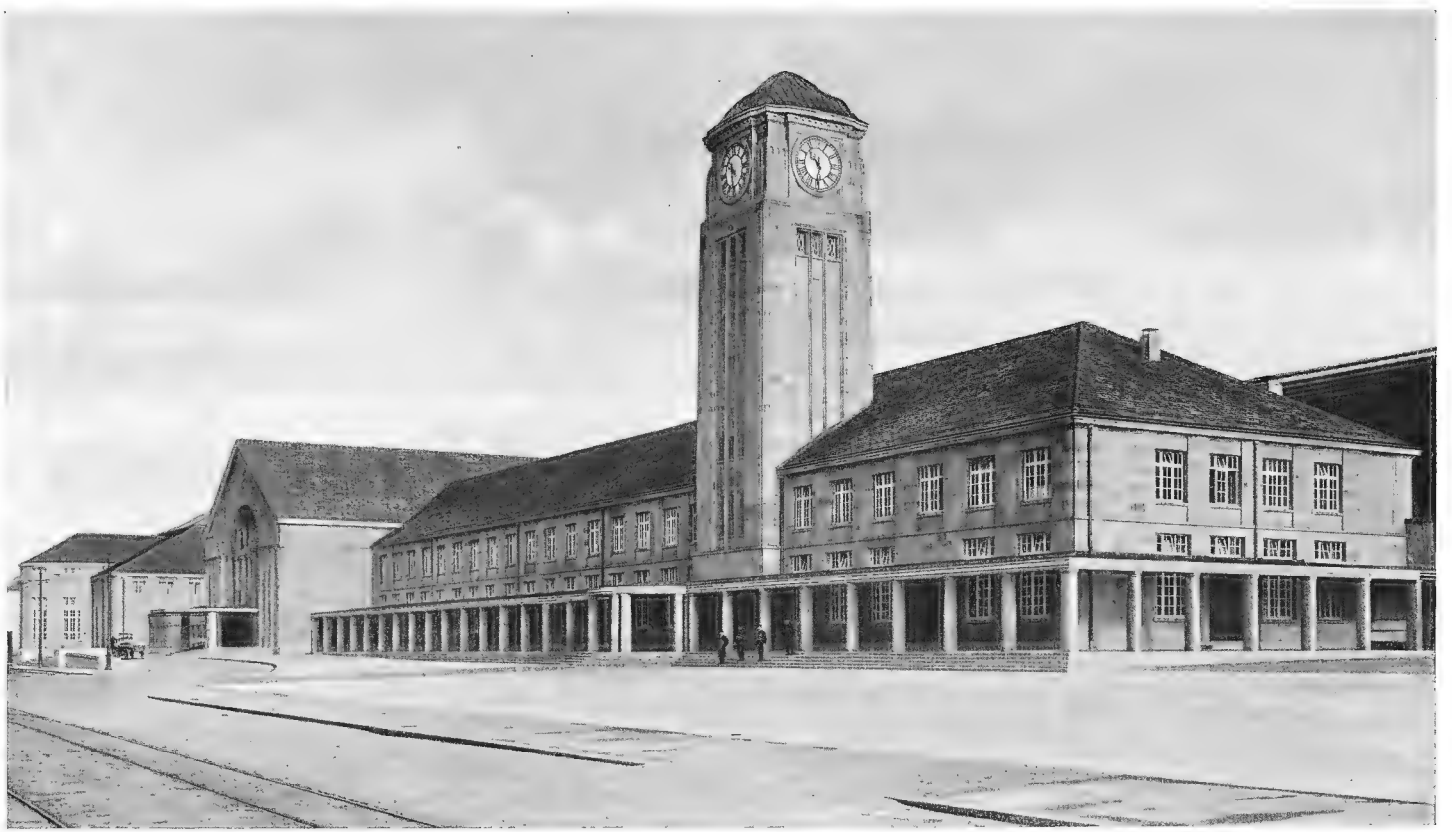
Das Gebäude der Baugewerbs-Berufsgenossenschaft zu Karlsruhe ist ein eingebautes Haus, das in einer ziemlich einförmigen Straße steht. Hier galt es, mit einfachen Mitteln doch eine ansprechende Wirkung zu erzielen, der eine schlichte Monumentalität nicht fehlt. Besonders glücklich ist dieses Problem durch das Motiv einer Eingangsloggia im Erdgeschoß gelöst worden.

Bei der Villa Bassermann in Mannheim ist besonders bemerkenswert, wie für die äußere Architektur die für den älteren Mannheimer Wohnhausbau charakteristische Formensprache des bürgerlichen Barock zugrunde gelegt worden ist. In diesem Sinn fügt sich namentlich die Straßenfassade in den Altmannheimer Rahmen enger ein; bei der Gartenseite ist das absteigende Gelände zugleich zu einer reicheren Gruppierung durch Terrassenbildung und dergl. benützt worden.

W.



Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel
Blick in den Gartenhof vor dem Fürstenbau



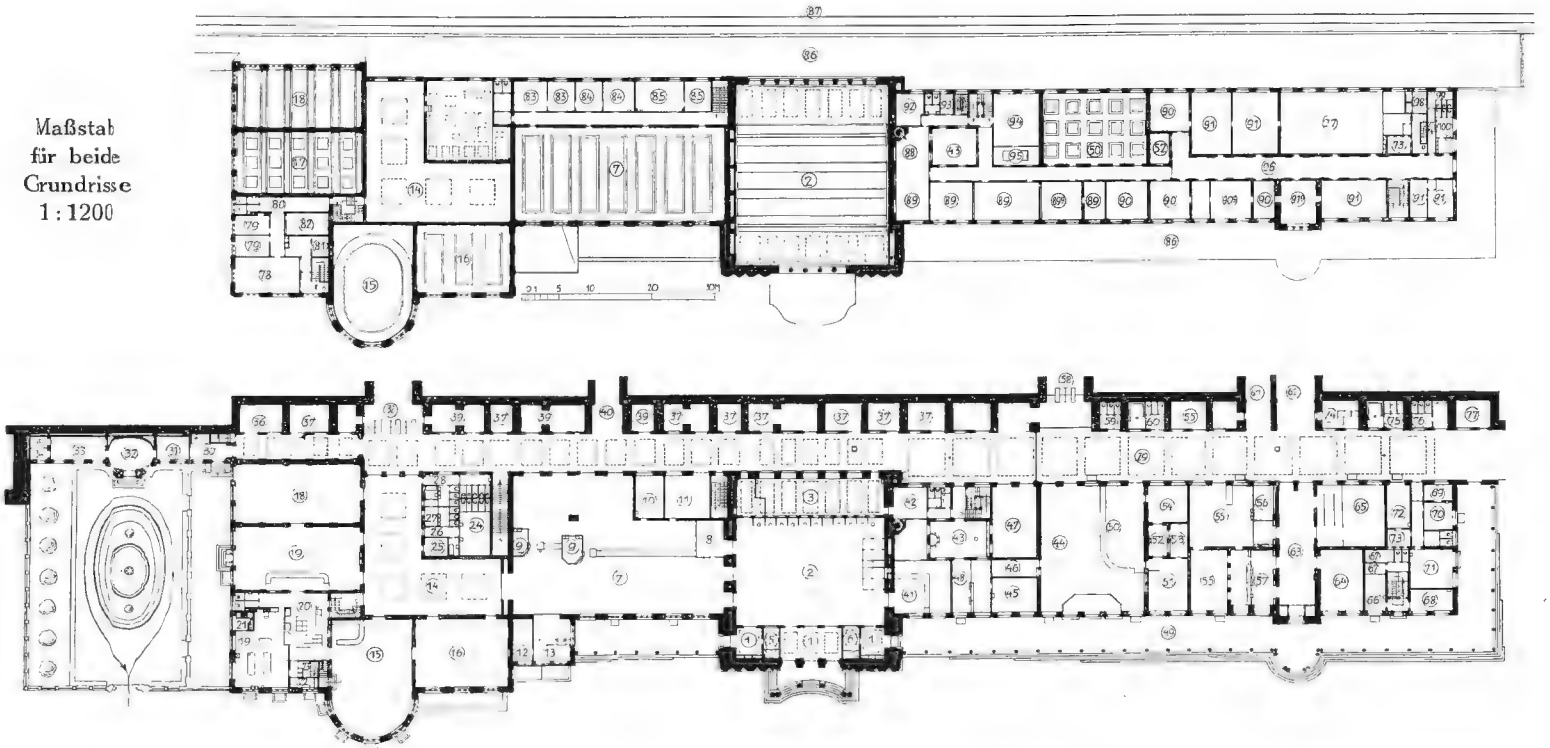
Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Gesamtansicht von Südosten

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Gesamtansicht von Nordwesten

Maßstab
für beide
Grundrisse
1 : 1200



Legende vom Erdgeschoß: 1. Windfang; 2. Schalterhalle; 3. Fahrkartenausgabe; 4. Geldwechsler; 5. Obst und Blumen; 6. Bücher und Zeitungen; 7. Deutscher Revisionssaal; 8. nicht abgefertigtes Handgepäck; 9. Expreßgut; 10. Zollbeamte; 11. Handgepäck; 12. Untersuchung; 13. Kleinverkehr; 14. Deutscher Durchgang; 15. Wirtschaft I. u. II. Klasse; 16. Warteraum I. u. II. Klasse; 17. Wirtschaft III. Klasse; 18. Warteraum III. Klasse; 19. Kochküche; 20. Spülküche; 21. Kupfer; 22. Fischraum; 23. Kühlraum; 24. große Abortanlage; 25. Friseur; 26. Männer; 27. Wartefrau; 28. Frauen; 29. tiefliegender Gang; 30. Gang; 31. Vorraum; 32. erstes u. 33. zweites Fürstenzimmer; 34. Waschräume; 35. Kabinett; 36. Diener und Gepäck; 37. Stationsamt; 38. Personentunnel I; 39. Deutsche Post; 40. Gepäcktunnel I; 41. Auskunft; 42. Aufsicht; 43. Hof; 44. Hauptausgang von Deutschland; 45. Stationskasse; 46. Handgepäck; 47. deutsches Gepäck; 48. Zahlraum; 49. glasgedeckter Gang; 50. Schweizer Revisionssaal; 51. Zollbüro; 52. Hof; 53. Untersuchung; 54. Zollunterbeamte; 55. Schweizer Post; 55a. Schweizer Dienstraum; 56. Postbeamte; 57. Schalter; 58. Personentunnel II; 59. Frauen; 60. Männer; 61. Gepäcktunnel II; 62. Personentunnel III; 63. Riehen-Durchgang; 64. Büro; 65. Schweizer Warteraum; 66. Polizei; 67. Zelle; 68. Polizeiinspektor; 69. Vorraum; 70. Arzt; 71. Krankenzimmer; 72. Desinfektor; 73. Hof; 74. Fahrkartenabgabe nach Riehen; 75. Männer; 76. Frauen; 77. Gepäckträger.

Legende vom ersten Obergeschoß; 14. Deutscher Durchgang; 15. Wirtschaft I. u. II. Klasse; 16. Warteraum I. u. II. Klasse; 17. Wirtschaft III. Klasse; 18. Warteraum III. Klasse; 2. Schalterhalle; 7. Deutscher Revisionssal; 43. Hof; 50. Schweizer Revision; 52. Hof; 73. Hof; 78. Speisesaal; 79. Personal-Eßzimmer; 80. Gang; 81. Büro; 82. Lichthof; 83. Bahnmeister; 81. Hochbau-Bahnmeister; 85. Zollbüro; 86. Glasdach; 87. Güter-Gleis; 88. Fahrkarten; 89. 89a. Diensträume des großh. Stationsamtes; 90. 90a. Diensträume der großh. Betriebsinspektion; 91. 91a. Diensträume der großh. Bahnbauinspektion I; 92. Amtsdiener; 93. Koch- und Waschraum; 94. Aufenthalt für das Basler Zugpersonal; 95. Kleiderraum; 96. Gang; 97. Telegraphenbüro; 98. Telephonzellen fürs Publikum; 99. Frauen; 100. Männer.

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Grundrisse vom Erdgeschoß und Obergeschoß

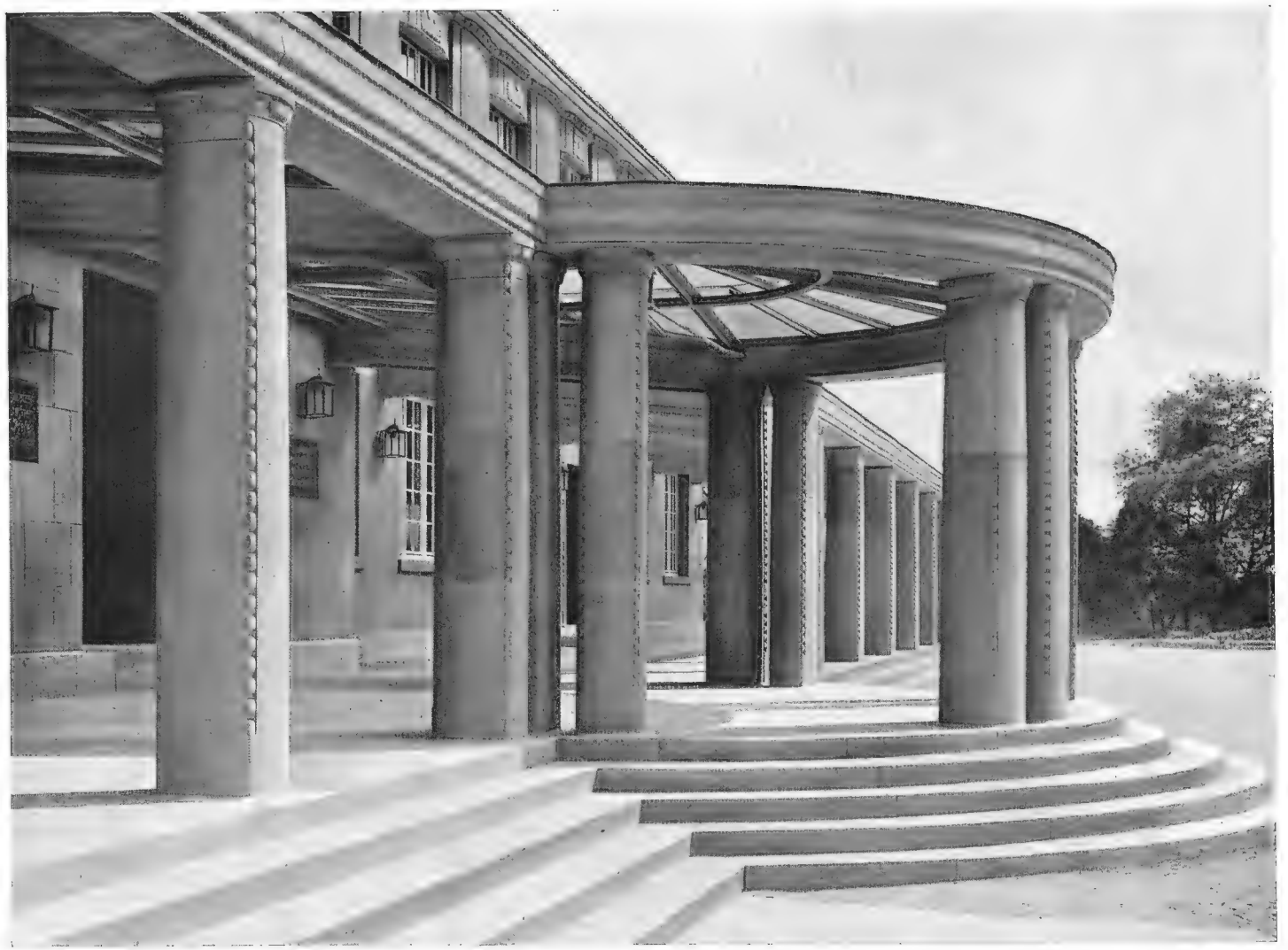
Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Uhrturm mit dem Eingang zur Administration

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Haupteingang zur Schalterhalle
Bildhauer Oskar Kiefer, Ettlingen

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Giebelbau der Schalterhalle
Plastischer Schmuck von Bildhauer Oskar Kiefer, Ettlingen



Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Das Schutzdach vor dem Eingang zum Riehen-Durchgang

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Links: Der Zahlhof, seitlich der Schalterhalle (vgl. Grundriß Nr. 43)
Rechts: Brunnen im Gartenhof vor dem Fürstenbau, nach Modellen von Bildhauer Oskar Kiefer, Ettlingen

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der deutsche Zollsaal
Beleuchtungskörper von Beierle, Freiburg i. B.

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Die Schalterhalle

Tonnengewölbe aus ausgeschaltem Eisenbeton; Schaltereinbauten aus grau poliertem Vorsatzbeton; Kugelleuchter ausgeführt von Ritter & Uhlmann, Basel

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Wartesaal dritter Klasse
Beleuchtungskörper von Beierle, Freiburg i. B.

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Wirtschaftssaal dritter Klasse

Möbel von L. J. Peter, Mannheim; Beleuchtungskörper von Huckschlag, Karlsruhe; Marmorarbeiten des Bufetts von Rupp & Möller, Karlsruhe

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Wirtschaftssaal erster und zweiter Klasse
Getäfel in Nußbaumholz und Möbel von Gebr. Himmelheber, Karlsruhe; Beleuchtungskörper
von Weiß, Karlsruhe

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Der Wartesaal erster und zweiter Klasse. — Boden Parkett, rauher roter Wandputz; Möbel in Eichen von L. J. Peter, Mannheim, Möbelbezüge roter Samt; Beleuchtungskörper von Mayr, Karlsruhe

Curjel & Moser, Karlsruhe

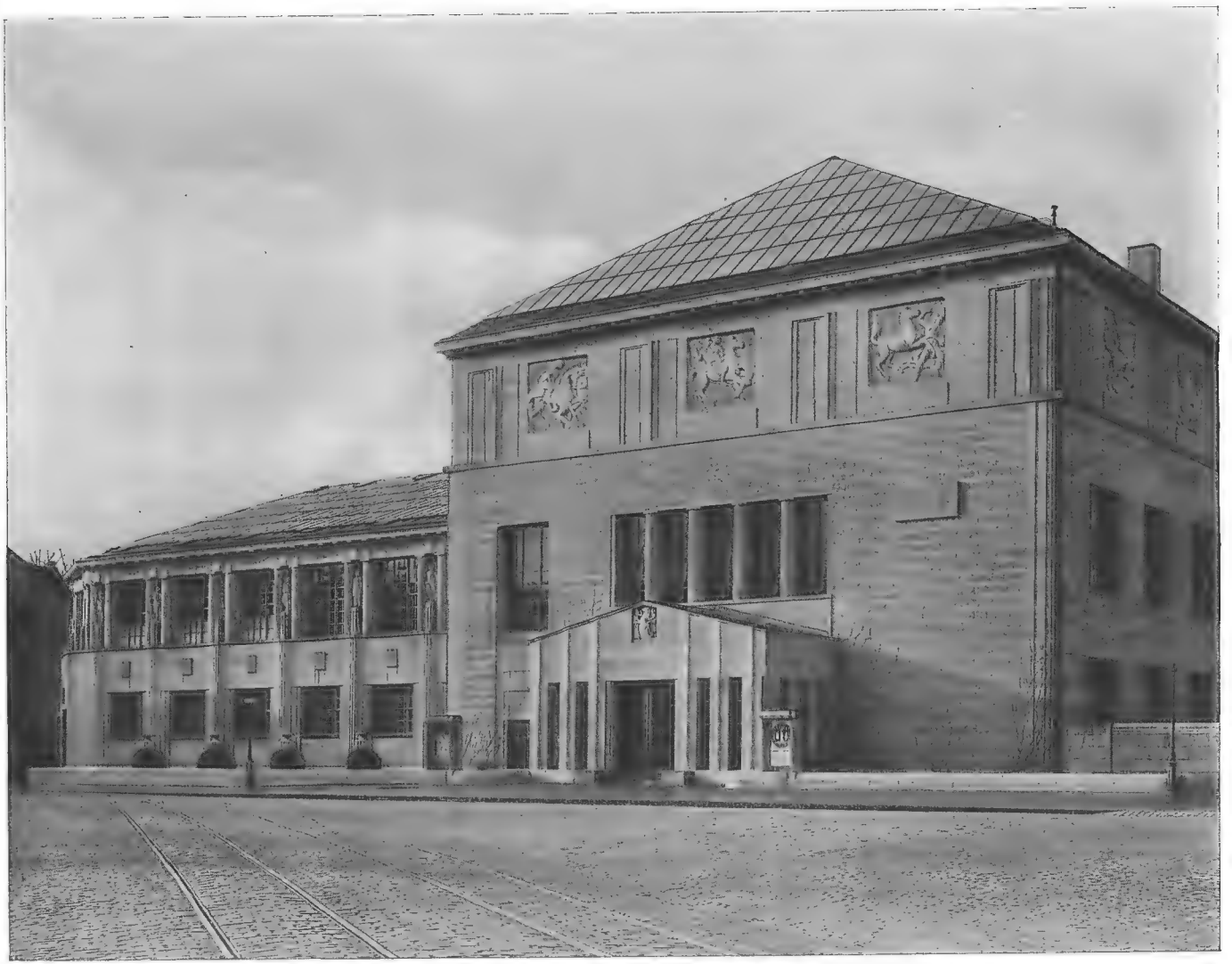
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Das rote Fürstenzimmer
Möbel von Gebr. Himmelheber, Karlsruhe; Beleuchtungskörper vom deutschen Metallwarenwerk G. m. b H., Berlin

Curjel & Moser, Karlsruhe

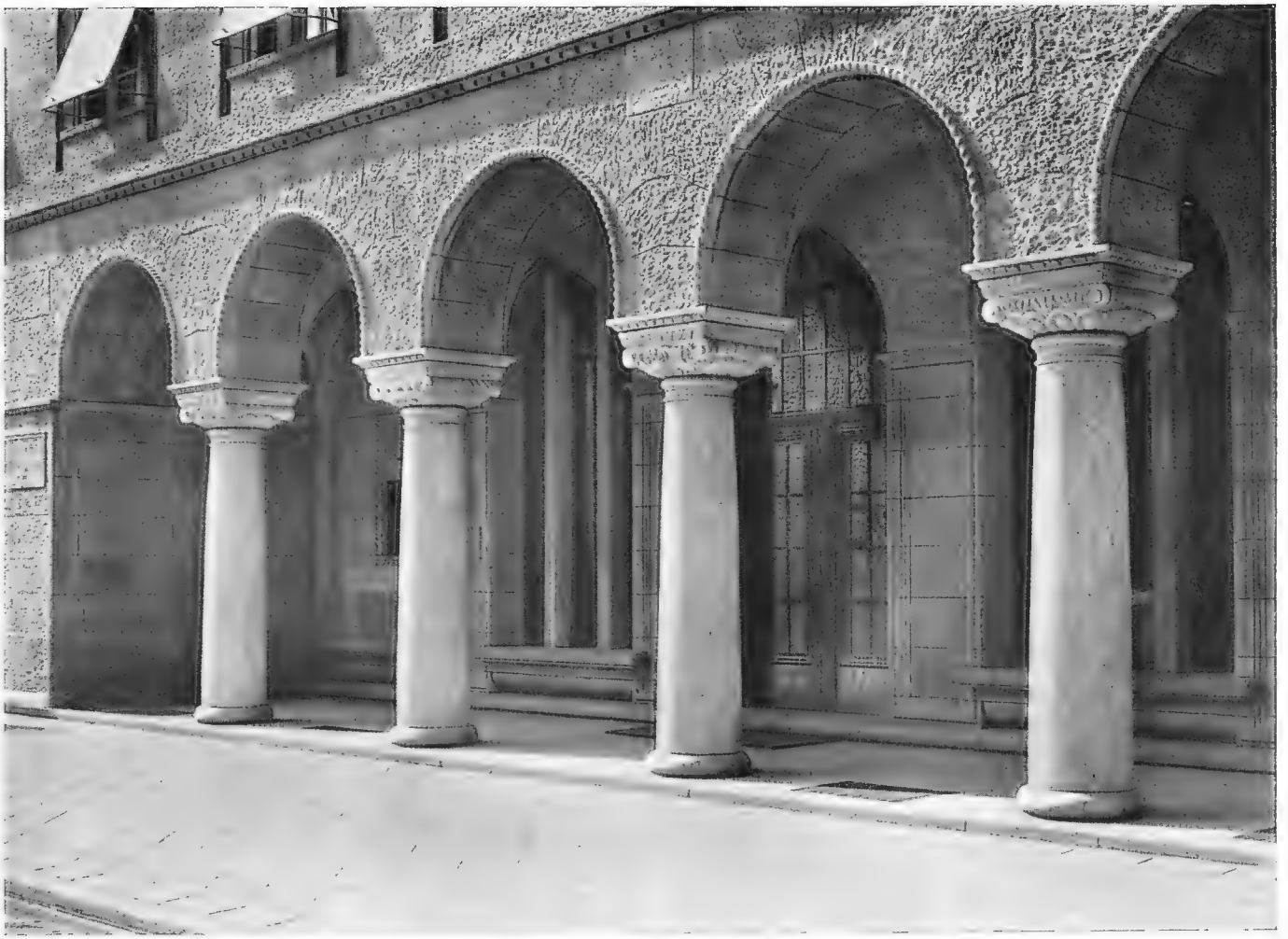
Das Aufnahmegebäude des badischen Bahnhofs in Basel. — Das grüne Fürstenzimmer
Möbel in Nußbaumholz von Gebr. Himmelheber, Karlsruhe; Beleuchtungskörper vom deutschen Metallwarenwerk G. m. b. H., Berlin; Pfeiler und Gesimse in Stuck nach Modellen von Bildhauer Meyerhuber, Karlsruhe

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Gebäude der Baugewerbs-Berufsgenossenschaft zu Karlsruhe. — In gelbem Pfälzer Stein von Gebr. Schmidt, Gartenburg



Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Kunsthaus zu Zürich mit seinem plastischen Schmuck
Die Metopen-Reliefs des Hauptgebäudes von Bildhauer Carl Burkhardt



Curjel & Moser, Karlsruhe

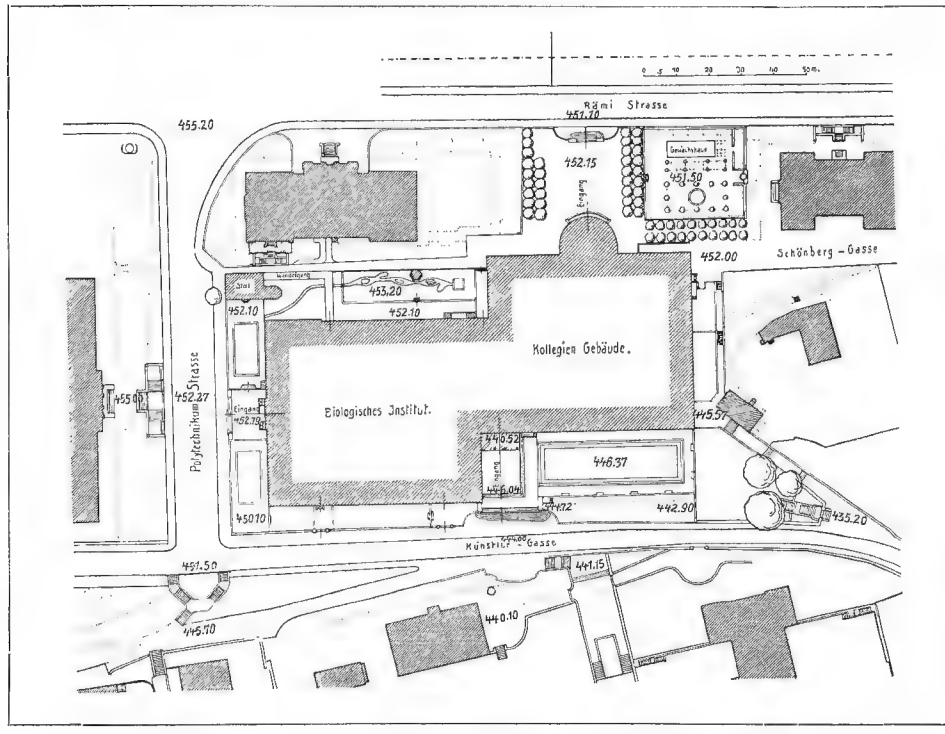
Die Eingangshalle des Gebäudes der Baugewerbs-Berufsgenossenschaft zu Karlsruhe

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Haus der Frau Bassermann zu Mannheim. — Ansicht von der Straße

Curjel & Moser, Karlsruhe

Das Haus der Frau Bassermann zu Mannheim. — Ansicht vom Garten

Curjel & Moser, Karlsruhe
Das Haus der Frau Bassermann zu Mannheim. — Von der Gartenterrasse



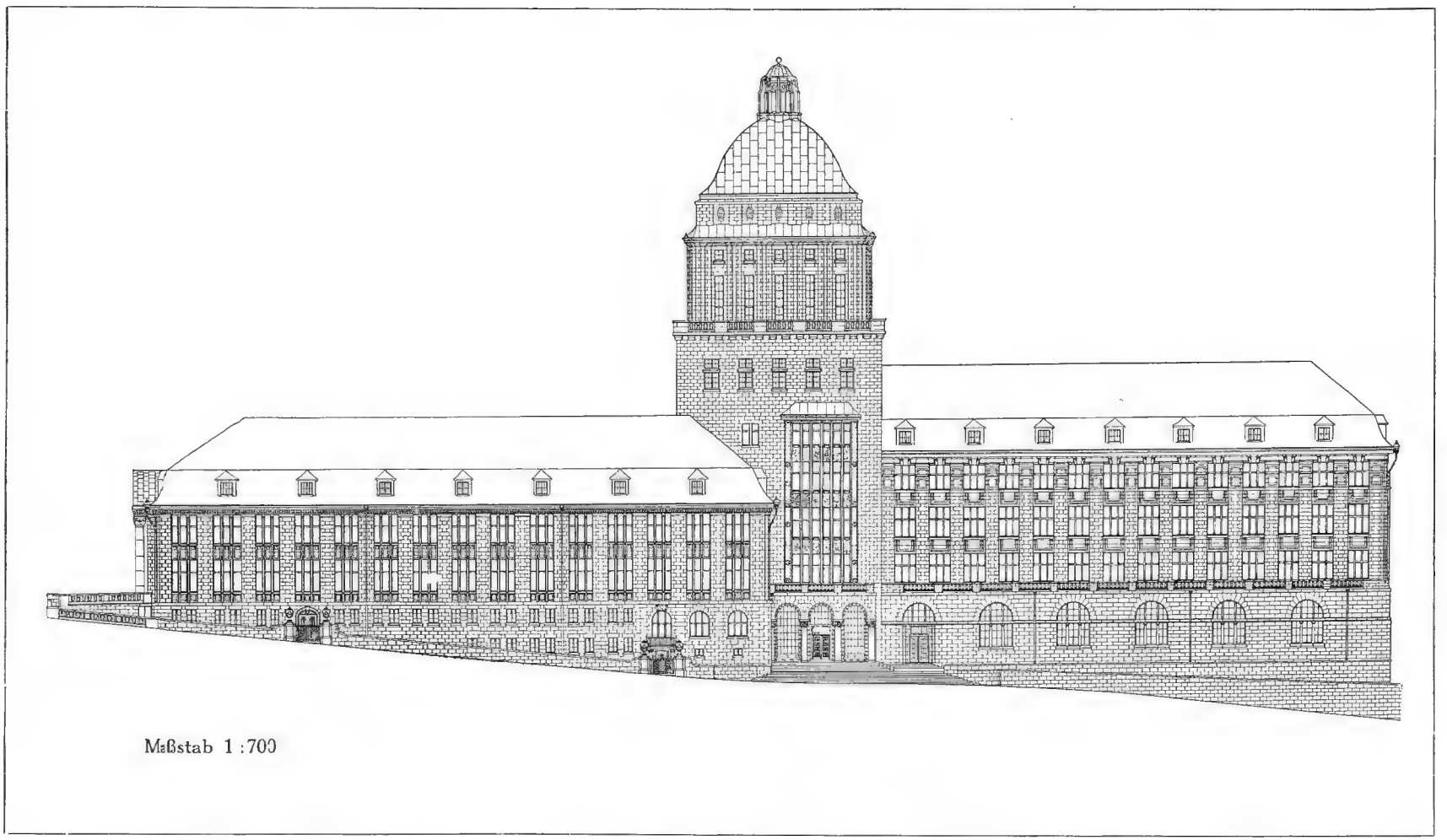
Curjel & Moser, Karlsruhe

Oben: Das Portal des Hauses der Frau Bassermann zu Mannheim

Unten: Lageplan der Universität Zürich. (Vgl. die Grundrisse)

Curjel & Moser, Karlsruhe

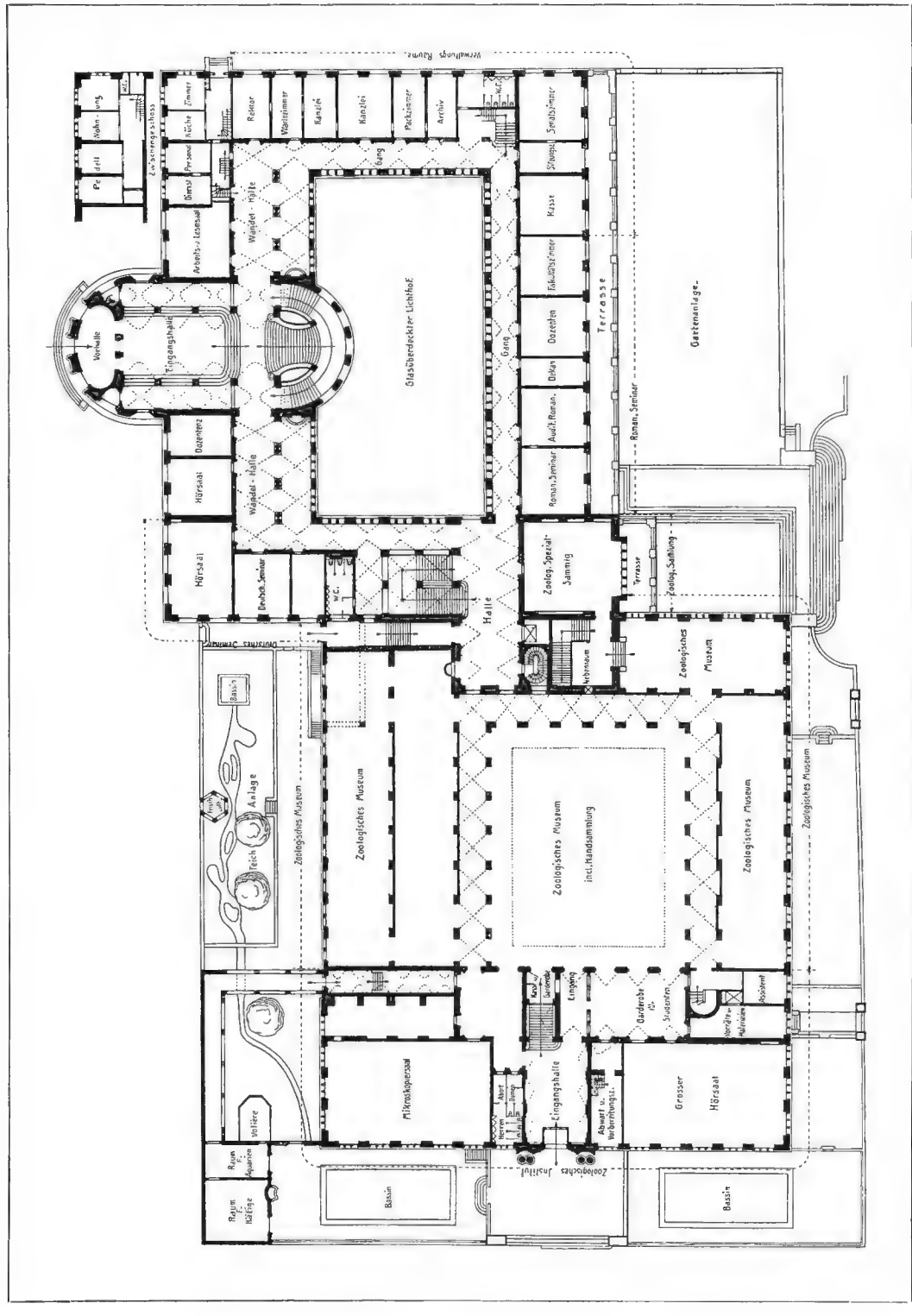
Die Universität zu Zürich. — Ansicht des Kollegiengebäudes gegen die Rämistraße



Curjel & Moser, Karlsruhe

Die Universität zu Zürich. — Aufriß der Fassaden des Biologischen Instituts und des Kollegiengebäudes an der Künstlergasse gegen den Hirschengraben
Vgl. den ersten Entwurf in Moderne Bauformen X (1911) S. 73—75

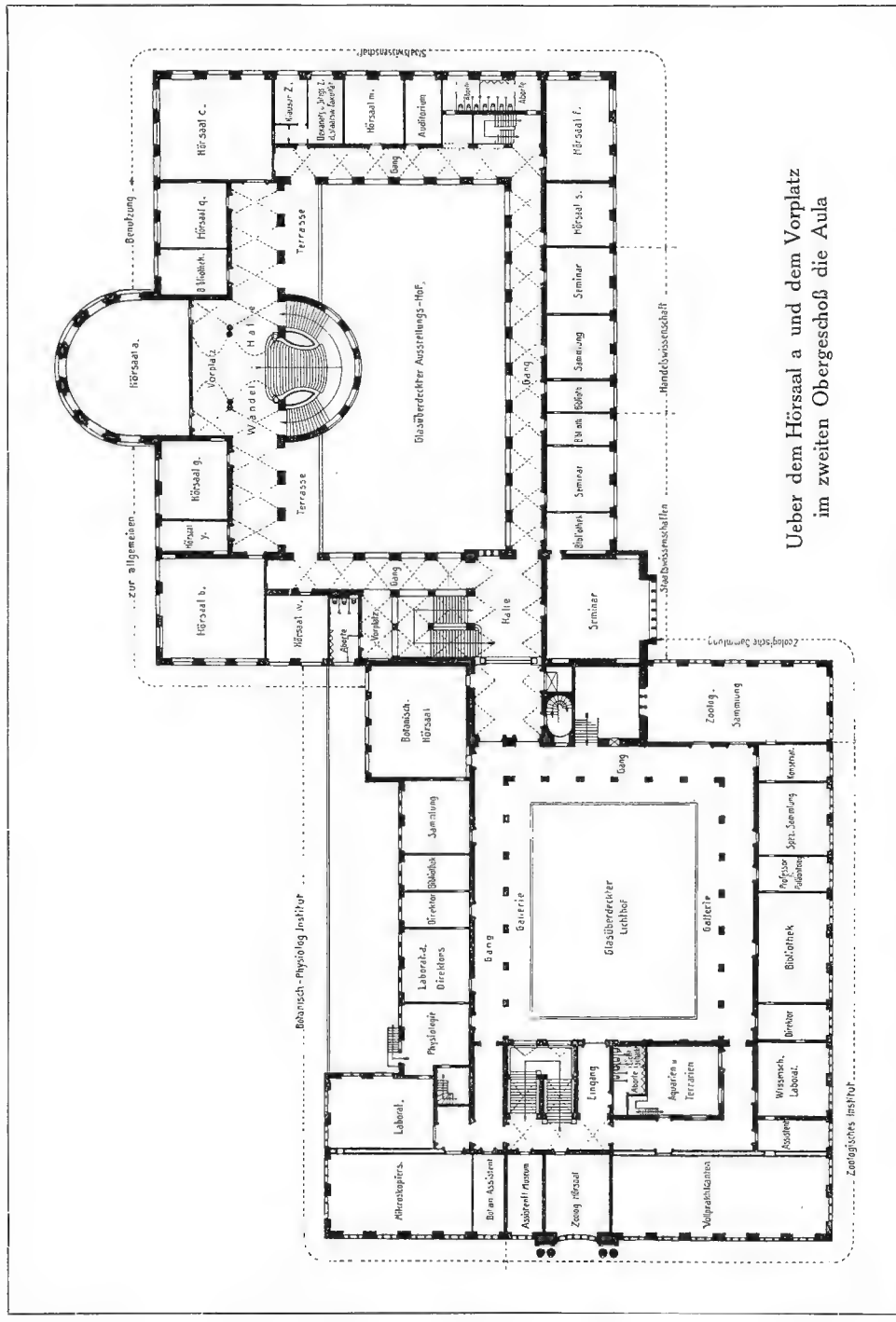
Curjel & Moser, Karlsruhe
Die Universität zu Zürich. — Ansicht vom Lindenhof



Curjel & Moser, Karlsruhe
Die Universität zu Zürich. — Grundriss vom Erdgeschoß. — Maßstab 1:800

Curjel & Moser, Karlsruhe
Die Universität zu Zürich. — Eckansicht des Turmes von der Künstlergasse
Material grauer feinkörniger Bollinger Sandstein

Curjel & Moser, Karlsruhe
Die Universität zu Zürich. — Blick in die Vorhalle des Turmes



Die Universität zu Zürich. — Grundriss vom ersten Obergeschoß. — Maßstab 1:800

Curjel & Moser, Karlsruhe

Die Universität zu Zürich. — Das Hauptportal des biologischen Instituts
Giebelskulptur von Bildhauer Paul Osswald, Zürich; liegende Figuren von Bildhauer Hermann Haller, Zürich; dekorative Skulpturen von Bildhauer Schwerzmann, Zürich

Curjel & Moser, Karlsruhe

Die Universität zu Zürich. — Das Hauptportal des Kollegiengebäudes an der Räniestraße
Reliefs von Bildhauer Paul Osswald, Zürich

Curjel & Moser, Karlsruhe
Die Universität zu Zürich. — Die Turmvorhalle an der Künstlergasse
Dekorative Skulpturen von Bildhauer Schwerzmann, Zürich

Curjel & Moser, Karlsruhe

Die Universität zu Zürich. — Links: Wandbrunnen in der Wandelhalle. Rechts: Türe zum Rektoratszimmer.
Bildhauerarbeiten von Bildhauer Kappeler, Zürich

FRIEDRICH FEHRS BILDER VON INNENRÄUMEN

Von Karl Widmer

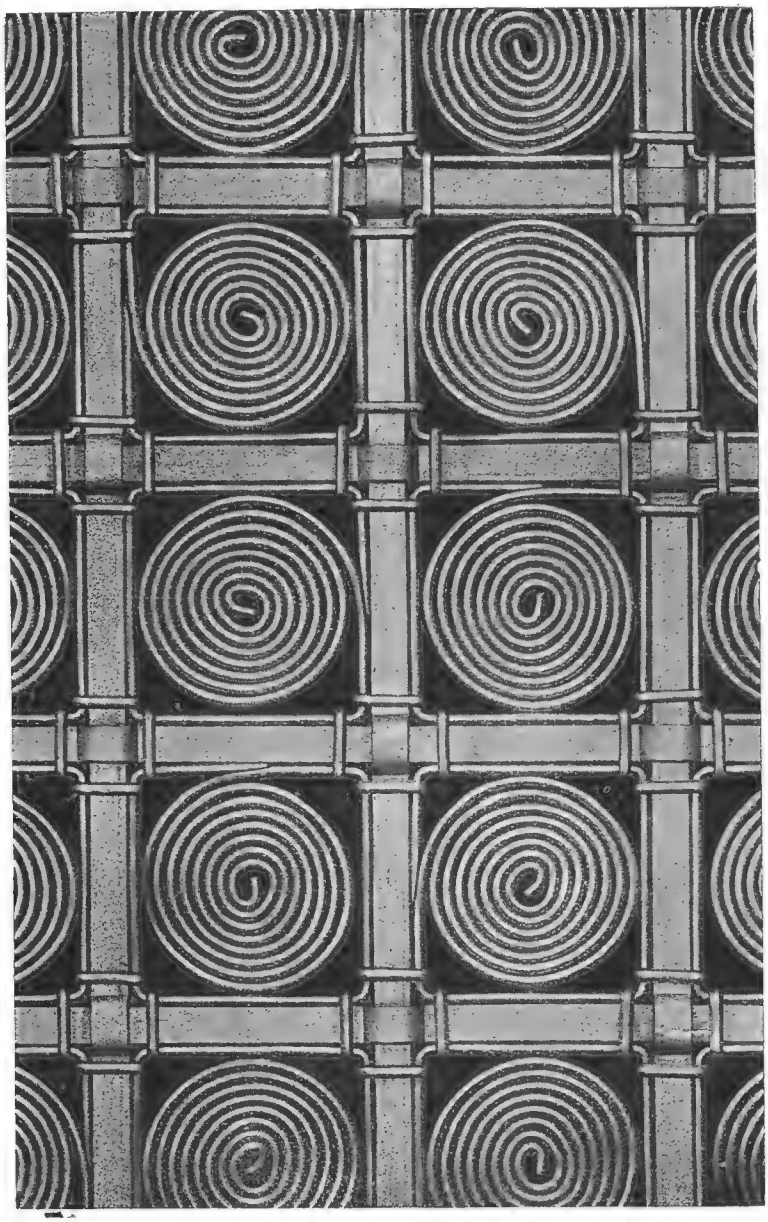
Ein eigenartiges Programm hat sich Friedrich Fehr als Maler moderner Innenräume aufgestellt. Es sind künstlerische Darstellungen aus Wohn- und Landhäusern, die mit der malerischen Wiedergabe der Motive zugleich eine besondere Kulturaufgabe verfolgen. Am besten können sie als Bildnisse künstlerisch bedeutender Raumschöpfungen charakterisiert werden. Der Gedanke, dass die Kultur des Wohnraums, wie sie im künstlerisch gestalteten Eigenhaus ihre höchste Steigerung erhält, auch ein persönliches Verhältnis zwischen dem Haus und seinem Bewohner schafft, hat die erste Anregung zu diesen Bildern gegeben. Die Wiedergabe solcher Räume durch Künstlerhand soll als Ausdruck des geistigen Bandes, das den Besitzer mit seinem Besitz verbindet, der modernen Malerei ein neues Gebiet ihrer Betätigung aufschliessen, das sich in gewissem Sinn mit der Aufgabe des Porträts berührt. Fehr hat, von diesem Gedanken geleitet, in den letzten Jahren eine grössere Folge solcher Bilder ausgeführt. Sie geben Ansichten von Landhäusern und Villen, Motive aus Gärten und Innenräumen wieder. Darunter bilden die Innenräume eine Gruppe, bei der die Natur der Aufgabe der Eigenart der Fehrschen Kunst besonders liegt. Wenn die künstlerische Darstellung des Innenraums den Maler vor einen Gegenstand von einem verhältnismässig beschränkten Formenkreis stellt, so bietet sie dafür in der Farbe eine um so grössere Mannigfaltigkeit der Erscheinungen. So hat sich denn auch bei Fehr der Kolorist durch diese Aufgabe ganz besonders angezogen gefühlt. Die Bilder geben vor allem die Schönheit der Farbe im Raum, wie sie auch durch die Reize der Perspektive mit ihren charakteristischen Lichtwirkungen bereichert wird, in geschlossenen Kompositionen wieder. Immer wird dabei aber neben der rein malerischen Aufgabe der Charakter des Raumbildnisses festgehalten, das in der Wiedergabe des Raumes selbst seinen besonderen Zweck verfolgt. Darum ist auch in diesen Bildern auf das Figürliche grundsätzlich verzichtet worden.

Fehr wendet sich mit seinem künstlerischen Programm wohl in erster Linie an die Eigentümer der betreffenden Wohnhäuser selbst. Doch werden diese Darstellungen — abgesehen von ihrem Wert als Kunstwerke an sich — auch für den Raumkünstler von besonderem Interesse sein. Sie sind namentlich nach der Farbe hin, in hohem Masse anregend. Denn der Gehalt einer farbigen Raumstimmung, wie sie von der künstlerischen Auffassung des Malers aufgenommen wird, wird gerade in ihrer Konzentration auf das Malerische auch auf die Phantasie des Schaffenden in ihrer Art wieder besonders befruchtend einwirken. Jedenfalls gibt eine solche Steigerung im Kunstwerk mehr als jede handwerkliche oder gar mechanische Aufnahme geben kann: auch darin berührt sich das Wesen dieser Bilder mit dem des Porträts.

Bildhauer Richard Kuöhl, Hamburg
Ein Schlußstein

Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe
Gemälde nach einem deutschen Wohnraum

ZIERGITTER AUS DRAHT



Entw. v. Karl Schulz

DRESDEN-A.7.

LOUIS HERRMANN

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
Einlieferungstermin auf unbestimmte Zeit verschoben	Stadthalle	Erfurt	—	4 Preise: 5000, 3000, 2000, 1000 M. Ankäufe zu je 750 M.	3 M.	XIII, Heft 6 u. 11
	Saalbau (für Architekten der Rheinprovinz)	Homberg	—	3 Preise 750, 500, 300 M.	2 M.	XIII, Heft 9/10 u. 11
	Elias-Holl-Denkmal (Engerer Wettbewerb für die Teilnehmer der ersten Konkurrenz und alle Augsburger Künstler)	Augsburg	—	Ausführung und 2—3 Preise im Gesamtwert von 1500 oder 1750 M.	—	XIII, Heft 6 u. 11
	Aussichtsplatte (für Stuttgarter Künstler)	Stuttgart	—	3 Preise: 1000, 800, 600 M.	—	XIII, Heft 8 u. 11
	Gelände-Aufteilung und Ueberbauung (für Architekten Groß-Stuttgarts)	Stuttgart	—	—	3 M.	XIII, Heft 7 u. 11
	Oberrealschule	Crefeld	760 000 M.	3 Preise: 4000, 3000, 1500 M.	3 M.	XIII, Heft 9/10 u. 11
1. II. 17.	Gedenk- und Erinnerungszeichen	Karlsruhe u. Straßburg	—	6 Preise: 150, 100, 75 und 3mal 50 M.	—	XVI, Heft 1
15. II. 17	Heldenhain im Volkspark der Wuhlheide (für Groß-Berliner Architekten)	Berlin	—	5 Preise: 5000, zwei von je 2500 und zwei von je 1500 M.	—	XVI, Heft 1
15. III. 17.	Umgestaltung von Bauvierteln im Westen (für Groß-Berliner Architekten)	Berlin	—	5 Preise von je 3000 M.	5 M.	XVI, Heft 1
1. IV. 17.	Anerkennungspreise für Bauherren in Ostpreußen	Königsberg	—	3000 M. für Einzel-Preise bis 200 M.	—	XV, Heft 4
1. IV. 17.	Friedhofanlage und Krematorium	Magdeburg	—	4 Preise 6000, 4000, 2 mal 2000 M. 2 Ankäufe zu je 750 M.	6 M.	XIII, Heft 5 XVI, Heft 1
31. XII. 17.	Bebauungsplan der Stadt und ihrer Vororte	Zürich	—	für höchstens fünf Preise insgesamt 65 000 Frs.; für Ankäufe 15000 Frs.; für die Belohnung von fünf weiteren nicht prämiierten noch angekauften Entwürfe weitere 10000 Frs.	100 Frs.	XV, Heft 1 XVI, Heft 1

Maschinenbau-Anstalt
HUMBOLDT
Gegründet 1856
Cöln-Kalk
Personal 5200
MODERNE ZIERBLECHE
nach künstlerischen Entwürfen in allen Metallen und Färbungen
Heizkörper-Metallgehänge und Verkleidungen

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Laufende Preisausschreiben.

Berlin. Heldenhain im Volkspark der Wuhlheide. Die Berliner städtische Kunstdeputation schreibt unter den in Groß-Berlin ansäßigen Architekten einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für einen Heldenhain im städtischen Volkspark der Wuhlheide. An Preisen sind ausgesetzt: ein I. Preis von 5000 M., zwei II. Preise von je 2500 M. und zwei III. Preise von je 1500 M.; außerdem stehen für Ankäufe 2000 M. zur Verfügung. Als Einlieferungsfrist: 15. Februar 1917 festgesetzt. Dem Preisgericht für den Wettbewerb gehören an: Stadtbaurat Geh. Baurat Dr. *Hoffmann*, Stadtbaurat Geh. Baurat *Krause*, Stadtverordneter Geh. Baurat Professor *Cremer*, Stadtverordneter Kgl. Baurat *Körte*, Bürgerdeputierter Professor Max *Liebermann*, Bürgerdeputierter Professor *Schaper* und Städt. Gartendirektor, Kgl. Gartenbaudirektor *Brodersen*. Die Wettbewerbsbedingungen sind unentgeltlich bei der städtischen Kunstdeputation Berlin, Stadthaus, Zimmer 145 zu beziehen.

Berlin. Umgestaltung von Bauvierteln im Westen. Die Berliner städtische Kunstdeputation schreibt unter den in Groß-Berlin ansäßigen Architekten einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für Umgestaltung von Bauvierteln im Westen Berlins. An Preisen sind fünf Preise von je 3000 M. ausgesetzt; als Einlieferungsfrist der 15. März 1917. Dem Preisgericht für die Wettbewerbe gehören an: Stadtbaurat Geh. Baurat Dr. *Hoffmann*, Stadtbaurat Geh. Baurat *Krause*, Stadtverordneter Geh. Baurat Prof. *Cremer*, Stadtverordneter Kgl. Baurat *Körte*, Bürgerdeputierter Prof. Max *Liebermann*, Bürgerdeputierter Prof. *Schaper*; für Wettbewerbe I und III: Präsident der Kgl. Akademie der Künste, Geh. Baurat Prof. *Schwechten*; für Wettbewerb II: Städt. Gartendirektor, Kgl. Gartenbaudirektor *Brodersen*. Die Wettbewerbsbedingungen sind bei der städtischen Kunstdeputation Berlin, Stadthaus, Zimmer 145, zu beziehen und zwar gegen Bezahlung der Selbstkosten von 5 M., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden.

Berlin. Preisausschreiben des Bundes deutscher Gelehrter und Künstler (Kulturbund). Auf die Ankündigung, daß das Preisausschreiben für kleinere Kriegs- und Kriegerdenkmäler mit Rücksicht auf eine Beteiligung der im Felde stehenden Künstler hinausgeschoben werden sollte, ist von verschiedenen Seiten Widerspruch erhoben worden. Es ist demgemäß beschlossen worden, das Preisausschreiben jetzt zur Entscheidung zu bringen und den Künstlern, die zurzeit dadurch, daß sie im Felde stehen, an der Mitarbeit verhindert waren, Rechnung zu tragen, daß für später ein besonderes Preisausschreiben über denselben Gegenstand nur für Kriegsteilnehmer in Aussicht genommen wird.

Karlsruhe und Straßburg. Gedenk- und Erinnerungszeichen. Der Badische Kunstgewerbeverein und der Elsaß-Lothringer Kunstgewerbeverein schreiben unter den deutschen Künstlern einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen zu Gedenkzeichen für gefallene Krieger und zu Erinnerungszeichen an den Wiederaufbau kriegszerstörter Orte und Gebäude. 1. Aufgabe. Für keramisches Material geeignete zeichnerische oder plastische Entwürfe, die den Anforderungen der Werkstatt und Kunst gerecht werden und zwar für: Erinnerungs- und Gedenkzeichen für gefallene Krieger, die sich zum Anbringen an Kirchen, öffentlichen Gebäuden und Privathäusern eignen, sowie für Entwürfe zu Gedenkzeichen für die Patenschaft eines Dorfes oder einer Stadt und zur Erinnerung an den Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude. Die Entwürfe sind

MASCHINENFABRIK
ESSLINGEN
IN ESSLINGEN

Entstaubungs-Anlagen
fahrbar und stationär
für Privathäuser u. öffentliche Gebäude

Zentralheizungen
und
Lüftungs-Anlagen
aller Systeme und jeder Grösse

Fern-Dampf- und Fern-Warmwasser-Heizwerke

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

CISSARZ

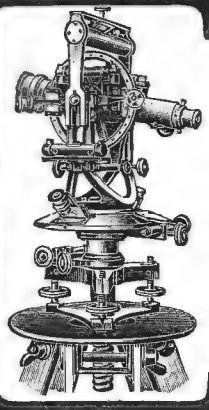
Opderbecke & Neese
Fernsprecher 131 und 132 Düsseldorf Telegr.-Adr.: Marmorsäge
Musterausstellung u. Lager Düsselthalerstr. 30-34

Marmor-
Säge-Werke
Übernahme von Bauarbeiten jeden Umfanges in allen in- und ausländischen Marmor- und Granitarten
Plattierungsarbeiten
Vertreter der Firma VILLEROY & BOCH Mettlach, Merzig, Dresden, Septfontaines

Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.
Beginn des Schuljahres 1916/17: Dienstag, 10. Oktober 1916.
Vorschule; Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauer, Ciseleure, Dekorationsmaler, Glasmaler, Keramiker, Zeichenlehrer, Abendschule.
Lehrplan unentgeltlich.

Kunst-Schmiedewerk Bad Berka
OSKAR NIMMRICH
Schmiedeeiserne Truhen und Kassetten
zum Aufbewahren von teueren Andenken unserer gefallenen Helden, auch für Feldpostbriefe.
Diese Truhen sind unsrer eisernen grossen Zeit angepasst. Abbild. bereitwilligst.
Gitter · Beleuchtungskörper · Beschläge

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. **Bauingenieur.** Für Bauing., Geometer u. Architekten, Maschinen- u. Elektroing. (Eisenbetonbau u. Kulturtechnik). Neue Laboratorien.



Vermessungs-Instrumente und -Geräte,
als:
Theodolite, Nivellier-Instrumente, Winkelprismen und Winkelspiegel, Mess- und Nivellierlatten, Fluchtstäbe, Stahlmessbänder, Pantographen, Planimeter pp.
empfiehlt
R. Reiss, Liebenwerda 150
Spezialfabrik,
Illustrierte Hauptpreisliste kostenfrei.

Das Bauhaus G. m. b. H.
Charlottenburg
Grolmanstrasse 1/2

Es sind eine Anzahl
LÄUFERSTOFFE
zu ermäßigtem Preis
zu verkaufen.

Johns Dunstsauger
D. R. G. M.

entlüftet Räume jeder Art selbsttätig
(durch Ausnutzung der äußeren Luftbewegung u. der Wärmeunterschiede)
also ohne Kraftverbrauch.
Druckwerk L 48 sowie Vorschläge und Angebote **kostenlos!**
Bei Anfragen Einsendung einer Bauzeichnung oder -Skizze vom einzurichtenden Gebäude erbeten
J. A. John, A.-G.
Erfurt-Ilversgehofen.

Aloys Maier, Fulda B
Königl. rumän. Hoflieferant

In jedem Hause, wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch eine **Haus-Orgel** (amerik. Harmonium) zu finden sein.
Preise von 46 Mark an.
Spezialität:
Harmoniums
von Jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4 stimmig spielbar.
Illustr. Kataloge gratis.

Die Erste Deutsche Kunstdruck-Papierfabrik
CARL SCHEUFELEN
in Oberlenningen-Teck
fertigt
die anerkannt vorzüglich druckfähigen
PHÖNIX
KUNSTDRUCK-PAPIERE & KARTONS
seit **1893** in glänzender Ausführung
seit **1907** auch in matter Ausführung
Schutz-Marke
Zu diesem Heft wurde PHÖNIX-Kunstdruckpapier verwendet.

J. W. ZANDERS PAPIER FABRIK
BERGISCH GLADBACH (RHEINL.)
7 Papiermaschinen 6 Schöpfbütten
TAGESERZEUGUNG: 80000 KILO
Maschinen und handgeschöpfte
ZEICHEN UND AQUARELLPAPIERE
Detailzeichenpapiere

in wirklicher oder halber wirklicher Größe herzustellen. Plastische Modelle sind erwünscht. 2. Das Preisgericht bilden die Herren Karl *Kornhas* in Karlsruhe, Architekt Wilhelm *Vittali* in Karlsruhe, Keramiker August *Herborth* in Straßburg, Professor *Muschweck* in Straßburg, Fabrikant Georg *Schmider* in Zell a. H. 3. Preise. Für die drei besten aller eingesandten Arbeiten sind ausgesetzt: Ein I. Preis von 150 M., ein II. Preis von 100 M., ein III. Preis von 75 M. und drei IV. Preise von je 50 M. Das Preisgericht ist berechtigt, gegebenenfalls die Summe der ausgesetzten Preise anders zu verteilen und behält sich außerdem den Ankauf weiterer Arbeiten (bis zu fünf Stück) zu je 30 M. vor. Die Einsendung der Entwürfe hat bis 1. Februar 1917 an die Geschäftsstelle des Badischen Kunstgewerbevereins in Karlsruhe, Westendstraße 81 zu erfolgen.

Magdeburg. Friedhofsanlage mit Krematorium. Nachdem der auf 1. September 1914 für die Einreichung der Entwürfe für den Wettbewerb betr. Friedhofsanlage mit Krematorium in Magdeburg bestimmte Termin durch Bekanntmachung vom 7. August 1914 aufgehoben und auf unbestimmte Zeit verlegt worden war, wird nun ein neuer Termin für die Einreichung hiermit festgestellt und zwar unter Beibehaltung der bisherigen Ausschreibungs-Bedingungen zum 1. April 1917. Die Entwürfe sind bis zu diesem Tage mittags 12 Uhr mit Kennwort- oder Zeichen im verschlossenen Begleitbrief, den Namen des Verfassers enthaltend, an die städtische Hochbauverwaltung Spiegelbrücke 1/2 einzureichen. Da inzwischen einige Veränderungen des seinerzeit der Bearbeitung zugrunde gelegten Lageplans eingetreten sind, so wird den Bewerbern anheimgestellt, solche bei der Entwurfsaufstellung in Berücksichtigung zu ziehen. Zu dem Zwecke wird ein Ergänzungsplan den Bewerbern von der vorbezeichneten Geschäftsstelle auf Antrag unentgeltlich zugestellt werden. Für neu hinzutretende Teilnehmer am Wettbewerb können die gesamten Unterlagen des früheren Ausschreibens einschliesslich des Ergänzungs-Lageplans gegen Einsendung von 6 M. bezogen werden, die bei nachweisbarer Einreichung eines Entwurfs an den Verfasser zurückgezahlt werden.

Zürich. Bebauungsplan. In dem internationalen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Bebauungsplan der Stadt Zürich und ihrer Vororte sind einige Abänderungen des Wettbewerbsprogrammes vorgenommen worden. Einlieferungsfrist 31. Dezember 1917. Für höchstens fünf Preise sind 65000 Fr. ausgesetzt. Für Ankäufe in Teilbeträgen von mindestens 2500 Fr. weitere 15000 Fr. die auch zur Erhöhung der Preise verwendet werden dürfen. Für wenigstens fünf gute, weder prämiierte noch angekaufte Arbeiten ist das Preisgericht außerdem zu Belohnungen von je 2000 Fr. ermächtigt. Diese Entwürfe bleiben im Eigentum der Verfasser.

Erledigte Preisausschreiben.

Bamberg. Erzbischöfliche Seminarien. Aus einem engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der erzbischöflichen Seminarien in Bamberg, unter verschiedenen bayerischen Architekten veranstaltet, ist nach der D. Bztg. der Architekt Prof. Ludwig *Ruff* in Nürnberg als Sieger für die Ausführung hervorgegangen.

Cassel. Künstlerische Gestaltung des Garde-du-Corps-Platzes und städtisches Henschelbad. Auf das Ausschreiben eines Wettbewerbes zur Erlangung von Skizzenentwürfen für die künstlerische Gestaltung des Garde-du-Corps-Platzes und für den Bau des städtischen Henschelbades an diesem

Drehtüren

D. R. P. — D. R. G. M.

Grothkarst & Co.

6 HAMBURG 6

— Telephon-Anschluss: Gruppe Nr. I 4585 —

Referenzen, Prospekte u. Kostenanschläge gratis.

Vergrösserungen

von Photographien, Zeichnungen etc.

Gegründet 1898 in Schwarz, Sepia, Aquarell. Telephon 215

G. STIEGLER · KIRCHHEIM-TECK.

Jährliche Anfertigung 20000 Vergrösserungen, verlangen Sie Liste.

Präzisions- und Schul-Reisszeuge

D.R.P.

Schutz- Marke.

Unübertroffen in Konstruktion und Ausführung empfehlen

E. O. Richter & Co.

Chemnitz i. Sa.

Versand-Taschen

mit Papp-Rückwand

für Kataloge, Kunstblätter, Photographien etc. liefert als Spezialität:

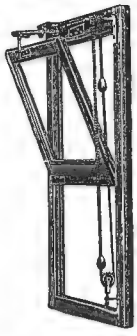
Papierwaren-Fabrik

A. Landerer

Heilbronn a. N.

Kippfensterverschlüsse

«WAGNER»



sind in vielen Tausenden von Behörden und Architekten verwendet und als zuverlässig und haltbar anerkannt worden.

:: Prospekte zu Diensten ::

Robert Wagner, Chemnitz 5, Annaberger-Strasse 282a

Isoliert Eisräume, Trocken- u. Heizkammern, Badezimmer, Dächer, Reservoirs, Linoleumböden, Zwischenwände, Dampfkessel, Dampf-, Wasser- und Kälteleitungen

und grösste Ersparnisse sind der Erfolg.

Prospekte Kostenanschläge Besuche gratis.

Erste Süddeutsche Isolier-Anstalt

FRITZ WÖRZ, München N.W. 29

Feinste Referenzen

Viele 1000 qm isoliert.

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN / STUTTGART

In dem vorliegenden Büchlein löst ein junger Offizier mit großem Talent die Aufgabe, persönliche Erlebnisse und Eindrücke in die geläuterte Form kleiner Kunstwerke zu gießen. Jeder der sechzehn in sich geschlossenen Geschichten haftet ein gemeinsames Merkmal an: überall lugt hinter der gewaltigen Wucht der äußeren Ereignisse das rein Menschliche hervor, auf jeder Seite tun sich Türen auf und legen alle die komplizierten und in ihrer Einheit wunderbar schönen Empfindungen bloß, aus denen Heldentaten wachsen. Dabei wehen über das ganze Buch blutwarme und unmittelbar empfundene Stimmungen hin und schaffen dem Leser in einer Stunde Beziehungen zu jedem Manne, der da draußen im Felde atmet und lebt, kämpft und siegt und stirbt.

Preis M. 1.50; postfrei M. 1.60. Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Platze sind 48 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, folgende Preise zu verteilen: Professor Karl *Roth* in Dresden den I. Preis (3000 M.); Architekt Max *Hummel* in Cassel den II. Preis (2000 M.); Architekt *Spitzner* in Hanau a. M. und Baurat A. *Karst* zusammen mit Architekt H. *Fanghänel* in Cassel je einen III. Preis (1250 M.). Ferner beschloß das Preisgericht einstimmig die Entwürfe des Reg.-Baumeisters a. D. Fr. *Zollinger* in Wiesbaden und des Architekten Konrad *Baum* z. Zt. im Felde zum Ankauf für je 750 M. zu empfehlen.

Konstantinopel. Das Haus der Freundschaft. Der Wettbewerb, den die Deutschtürkische Vereinigung für das „Haus der Freundschaft" in Konstantinopel veranstaltet hat (vgl. XV, Heft 4), ist zugunsten des Geh. Regierungsrats Professor Dr. German *Bestelmeyer* entschieden worden.

Soest. Bebauungsplan. Im Wettbewerb zur Erlangung einer Entwurfsskizze zum Bebauungsplan von Soest, zu dem 31 Entwürfe eingegangen waren, entschied das Preisgericht folgendermaßen: I. Preis (4000 M.) an Reg.-Baumeister Gustav *Langen* und Architekt Paul *Schmitthenner*, Berlin. Zwei weitere Preise (je 2000 M.) an Architekt Leopold *Stelten*, Berlin und an Rudolf *Linkenheil*, Schramberg (Württemberg) und Reg.-Baumeister Albert *Schäfer*, Ulm-Görlitz. Zwei Ankäufe zu je 500 M. an Landmesser Heinrich *Solinus* und Architekt Wilhelm *Piel*, Münster i. Westf., sowie an Architekt A. *Stein* zusammen mit Dipl.-Ingenieur *Wildemann* und Stadtbauingenieur Arthur *Brocke*, sämtliche in Essen (Ruhr).

Literatur.

Bruno Paul. Von Dr. Josef *Popp*. Ein stattlicher, vornehm gebundener Band mit 310 Abbildungen in Mattdruck, vier farbigen und fünf Mezzotintotafeln. Verlag F. *Bruckmann* A.-G., München. Preis 30 Mark.

Das Schaffen des Architekten und Raumkünstlers Bruno *Paul*, das der vorliegende Band in sorgfältiger Auswahl und einwandfreier Wiedergabe vorführt, ist von überraschender Reife, ist als Erfüllung, Abschluss und Verheissung in gleicher Weise bedeutend und somit nicht nur als Dokument des Ergebnisses unserer bau- und raumkünstlerischen Entwicklung bis zum Kriege von bleibendem Werte, sondern auch als feste Grundlage einer befriedigenden Weiterentwicklung deutscher Wohnungskunst.

Deutschland beginnt sich auch künstlerisch aus der Zeit des kraftstrotzenden Wollens vieler, oft recht junger und traditionsloser Individuen zu jener ruhigen abgeklärten Einheit des künstlerischen Empfindens durchzuringen, die älteren, innerlich geschlossenen Nationen schon lange eigen ist. Dafür ist wohl keiner unserer deutschen modernen Raumkünstler charakteristischer als Bruno *Paul*, der die ganze, teilweise so wilde Entwicklungszeit mit durchgekämpft hat, dabei aber mit unermüdlichem Fleiß und stets gleich lebendiger Frische eine formale Abgeklärtheit und gefällige Geschmaksicherheit errang, die für alle Forderungen die eine richtige und deshalb befriedigende Lösung findet, ja selbst überreiche Schmuckgedanken zu bezwingen versteht. Einerlei, ob es sich um wohlüberlegte Grundrissgestaltungen, um den Aufbau reicherer oder einfacherer Hausfronten, um die Ausstattung von Wohn- oder Festräumen, um die Anlage weiter Parks oder kleiner Hausgärten handelt, stets ist eine Gesamterscheinung gefunden, die alle wohl beherrschten Einzelheiten zu einem harmonischen Ganzen, zum Kunstwerk, zusammenschweisst und so vortrefflich geeignet ist, nicht nur dem Raumkünstler, sondern auch dem Auftraggeber als Gleichnis und Vorbild zu dienen. Deswegen sei das Buch mit seinem reichen und vielseitigen Inhalt, den treffliche Begleitworte von Dr. Josef *Popp* ein-

Krieg und Arbeit im Westen

Erlebnisse und Berichte aus Frankreich und Belgien

Von

Eugen Kalkschmidt

Mit 16 Sonderaufnahmen / Preis Mk. 2.50

Daß es am Erzählen aus dem Kriege nicht fehlen würde, kann man wahrlich nicht sagen; doch das wirklich Gute ist, wie überall, auch auf diesem Gebiet selten. Kalkschmidt aber hat die reine, schlichte, wohltuende Kunst des Erzählens, bei ihm verlebt man gute Stunden, wo sich innerlich eine köstliche Stimmung ausbreitet, wo man mit Kopf und Herz ruhig und tief ganz einer Sache gehört. Er hat als Kämpfer in den Vogesen manches erlebt, er hat alle Abschnitte der Westfront besucht und das Leben der deutschen Front bis ins tiefste belauscht, er hat in sehr interessanter Weise mit Gegnern aller Art verkehrt und das Schicksal der flandrischen Städte mit empfänglichen Sinnen und feiner Empfindung erlebt, hat also wirklich vieles gesehen und vieles zu sagen. Und wenn er nun erzählt, da steht alles um uns her so klar auf, als wäre es die Wirklichkeit; jede Einzelheit füllt sich mit Leben und nimmt Farbe und Gestalt an, und alles wird mit dem warmen liebevollen Herzblut des Erzählers genährt, und der anmutige Strahl seines gütigen Humors leuchtet auf den Dingen und den Personen. Das Ansprechendste an diesen reizvollen Bildern ist die mannhafte, ehrliche, menschlich schöne Gesinnung, sie ist der leuchtende Goldglanz, der allem zum Hintergrunde dient. Da tritt auch der Feind als Mensch, offen und brav, hervor, über den schrecklichen Notwendigkeiten erhebt sich die höhere Menschlichkeit siegend, versöhnend, strahlend, trotz allem. Es ist ein gutes Buch, voll von Erfrischung, das uns der Verfasser schenkt, und das, wie jede tiefere Bekanntschaft mit einem trefflichen Menschen, noch lange leuchtend und wärmend in uns nachwirkt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart

H. REK
Ingenieurbureau
Schloss-Str. 88 **Stuttgart** Tel. 5540 u. 5541

Karlsruhe Augartenstr. 6 Telephon 2479
Ulm a. D. Westgleis 40 Telephon 962
Metz Karolingerstr. Telephon 1974
Neu-Ulm Friedenstr. 9 Telephon 12

Projektierung u. Ausführung von
Beton- und Eisenbeton-Bauten.
Hoch- und Tiefbau

Erste Referenzen. Prospekte, Pläne und Voranschläge auf Ansuchen.

Kunstgewerbliche Zeichner,

Herren von starker künstlerischer Veranlagung, gewandt im Entwurf und Detail, wollen ohne Korrektur entstandene Zeichnungen sowie Skizzen, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an

Professor Peter Behrens,
Neubabelsberg bei Berlin.

„DICK-" Feilen

F. D.

Wiederaufhauen stumpfer Feilen

sind erstklassige unübertroffene Fabrikate

Präzisionsfeilen, große Feilen, Raspeln, Riffelfeilen, Nadelfeilen etc.:: Spezial-Werkzeuge für Elektrotechnik

Friedr. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet 1778.

POTEMPA SPERRHOLZ J P

JULIUS POTEMPA

Erle + Birke + Espe
Eiche + Esche
etc.

SPERRHOLZPLATTEN FABRIK

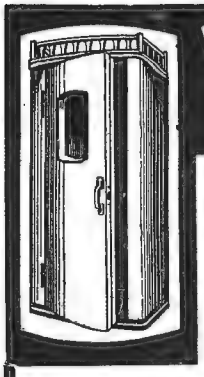
Stärken: 3—30 mm
Grössen: bis 190×120 cm

Verkaufsbüro in Deutschland:
BERLIN O 112
Frankfurter Allee 284

5 Grosse Preise
Paris-St. Louis-Roubaix-Turin-Leipzig.
16 Hoflief. Dipl. 62 Medaillen

PIANOS
Schiedmayer
HARMONIUM

„Schiedmayer Pianofortefabrik"
Stammhaus **Stuttgart** Neckarstr. 12
Fil: Altbach-Berlin-Frankfurt a. M.



Telefonzelle „WELTRUF"

beherrscht den Weltmarkt!

Grösste Schallsicherheit.

Isolierverfahren P. A. gesch. Keine Polsterung, glatte Holzwandungen

Schallsichere Türen und Wände jeder Ausführung

Telefonzellen-Baugesellschaft Köln m. b. H.

Verlangen Sie Prospekte **Köln-Ehrenfeld G.** Prima Referenzen Viele Anerkennungen

Goldene Medaille der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913

Inhalt des Januar-Heftes 1917.

Jahrgang XVI, Nr. 1.

	Seiten
Neuere Werke von Curjel & Moser, Karlsruhe	1—31
Friedrich Fehrs Bilder von Innenräumen. Von Karl Widmer	32

Tafeln.

Taf. 1.	Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe. — Gemälde nach einem deutschen Wohnraum (farbig) .	vor S. 1
Taf. 2.	Curjel & Moser, Karlsruhe. — Aufnahmegebäude d. badischen Bahnhofs, Basel. Haupteingang zur Schalterhalle	nach S. 6
Taf. 3.	Curjel & Moser, Karlsruhe. — Das Kunsthaus zu Zürich . .	nach S. 18
Taf. 4.	Curjel & Moser, Karlsruhe. — Das Haus Bassermann zu Mannheim	nach S. 20
Taf. 5.	Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe. — Gemälde nach einem deutschen Wohnraum (farbig) .	nach S. 22
Taf. 6.	Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe. — Gemälde nach einem deutschen Wohnraum (farbig) .	vor S. 23
Taf. 7.	Curjel & Moser, Karlsruhe. — Die Universität zu Zürich. Ansicht vom linken Limmatufer .	nach S. 24
Taf. 8.	Curjel & Moser, Karlsruhe. — Die Universität zu Zürich. Aus der Vorhalle des Turmes . .	nach S. 26
Taf. 9.	Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe. — Gemälde nach einem deutschen Wohnraum (farbig) .	nach S. 32

leiten, jungen und älteren Architekten, Raumgestaltern, Gartenkünstlern und Bauherren, kurz allen, die deutsche Wohnhäuser und Wohnräume zu schaffen beabsichtigen, aufs nachdrücklichste empfohlen. Dr. C. H. *Baer*.

Der Neubau des Königl. Bayr. Verkehrsministeriums in München, herausgegeben von Professor Carl *Hocheder*. Verlag von Ernst *Wasmuth* A.-G., Berlin. Preis M. 6.50.

Die reich illustrierte Baugeschichte dieses dritthöchsten Monumentalbaues im Stadtbild Münchens, der mit einem Kostenaufwande von 9 900 000 Mark ohne Grundstückwert erstellt wurde, und 24 780 qm bedeckt, ist für jeden Besucher Münchens eine angenehme Erinnerung, für jeden Architekten eine Fundgrube von Anregungen und Motiven.

Technische Mitteilungen.

„Agfa"-Photohandbuch

151.—165. Tausend soeben erschienen.

Wie wir hören, war von der *„Agfa" (Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation)* geplant worden, das *„Agfa"*-Photohandbuch in geänderter Form herauszugeben, indes wurde die Zusammenstellung des neuen Werkes durch dringendere Aufgaben, die während des Krieges entstanden, bis jetzt verhindert. Da auch in absehbarer Zeit eine Neubearbeitung ausgeschlossen ist, so musste ein nochmaliger Neudruck in seitheriger Form erfolgen. Dieser Neudruck liegt in dem 151.—165. Tausend jetzt vor. Er ist einer genauen Durchsicht unterzogen und um die neuherausgegebenen *„Agfa"*-Erzeugnisse: Rollfilme und Farbenplatten bereichert worden. Bei der grossen Vorliebe, welche sich das *„Agfa"*-Handbuch in Fach- wie Amateurkreisen seit Jahren erfreut, werden auch die neugedruckten 15 000 Exemplare sich des gleichen Absatzes wie bisher erfreuen, umsomehr als der nur wenig heraufgesetzte Verkaufspreis (M. —.50 statt M. —.30) nicht entfernt den enorm gestiegenen Papier- und Herstellungskosten Rechnung trägt.

Lesezeichen.

Diesem Heft ist wieder das Osram-Lampen-Lesezeichen beigeheftet, das wir unsern Lesern zur Benutzung empfehlen.

Vor kurzem erschien:

Der Völkerkrieg

Eine reich illustrierte Chronik der Ereignisse seit dem 1. Juli 1914

Herausgegeben und bearbeitet von Dr. C. H. Baer

Band 10

Preis Mk. 4.50

Es wäre wirklich zu wünschen, daß unsere Feinde diese stattliche Bändefolge, die mit der objektiven Gewissenhaftigkeit des Historikers verfaßt ist, jetzt schon zu Gesicht bekämen. Nach dem Kriege werden sie sich gewiß nicht genug wundern können, mit welcher vornehmen Sachlichkeit und Gediegenheit bei uns alle diese Fragen behandelt werden. Aber auch für uns werden diese Bücher nach dem Kriege unentbehrlich bleiben, da sie in idealer Zusammenfassung alles das enthalten, was uns die flüchtigen Tagesblätter nur in verwirrender Buntheit und ohne so treffliche Bilder bringen können.

Professor Pazaurek in der „Lese"

Verlag Julius Hoffmann Stuttgart

Einbanddecken und Mappen

zu

Moderne Bauformen, Jahrgang 1916

können durch jede Buchhandlung bezogen werden

Einbanddecke für den ganzen Jahrgang Preis 2 Mk.
Mappe für den ganzen Jahrgang . . . Preis 2 Mk.

Verlag von Julius Hoffmann / Stuttgart

Auf die von mir im März herausgegebene Broschüre, von der jetzt bereits die 3. vermehrte Auflage erscheint:

Die Kachelofenheizung

im Einfamilienhaus und Kleinwohnungsbau

mache ich speziell die Architektenwelt aufmerksam. Die Broschüre ist 40 Seiten stark und enthält ca. 100 Abbildungen von Ofenanlagen und Grundrißlösungen.

Aus dem Inhalt sei folgendes hervorgehoben:

I. Beschreibung der in den Kruppschen Häusern pp. eingeführten Kachelofenzentralheizung. II. Heizungs- und Kochanlage mit Wasserversorgung. III. Wohnküchenöfen. IV. Wohnküchenherde. V. Sesselöfen und Fränkische Kochöfen. VI. Anlage- und Betriebskostenrechnung VII. Praktische Winke für die Beheizung. VIII. Vortrag des Vorsitzenden der Heiztechnischen Kommission und Zentrale für das Deutsche Ofensetzergewerbe, München, Herrn Adolf Ecker über „Die Gaskachelöfen im Einfamilienhaus".

Preis der Broschüre 50 Pfennig, bei Bezug mehrerer Exemplare bedeutende Ermäßigung

Versand durch ***Georg Bankel,*** *Ofenfabrik,* ***Lauf bei Nürnberg.***

KESSLER-SEKT

Kgl. Hoflieferanten. Aelteste deutsche Sektkellerei. Gegründet 1826.

G.C.KESSLER & Co ESSLINGEN

Hoffmann'sche Buchdruckerei
Felix Krais, Stuttgart.

OSRAM

Osram
Drahtfest
Geringer
Stromverbrauch
Weisses Licht
Auergesellschaft
Berlin O.17